

# Einblick



Zeitschrift für aktive und fördernde Mitglieder des BRK-Kreisverbandes Fürth

Herbst 2024



## Stetiges Wachstum: 30 Jahre Rotkreuz-Villa

**M**it der Bärengruppe fing alles an: Vor 30 Jahren eröffnete die Rotkreuz-Villa in Veitsbronn mit einer Kindergartengruppe, die von 15 Jungen und Mädchen besucht und von zwei Erzieherinnen betreut wurde. Eines dieser Kinder war Sina Pröschel, eine der Erzieherinnen Helga Lengenfeld. Im September feierten nun beide gemeinsam das große Jubiläum der Kita. Zum Fest gekommen waren zahlreiche Gäste: neben den Kita-Familien und den Mitarbeiterinnen, aus dem BRK Vorstand Landrat Bernd Obst, Petra Guttenberger, Traudl Heiter und die stellvertretende Kreisgeschäftsführerin Katrin Rohm sowie Bürgermeister Marco Kistner. Die Grußworte verdeutlichten, wie geschätzt die Rotkreuz-Villa in Veitsbronn ist. Das größte Kompliment machte wohl aber Sina Pröschel: In einer kurzen Ansprache erzählte sie, wie schön sie die eigene Kindergartenzeit in Erinnerung behalten hat - und dass ihr Kind nun die Rotkreuz-Villa ebenfalls gerne besuche.

Das freut auch Helga Lengenfeld, die seit jeher die Einrichtung leitet und mit vollem Herz bei der Sache ist: „Es ist einfach schön, Kinder eine Weile auf ihrem Weg begleiten zu dürfen. Zu sehen, wie sie heranwachsen, sich entwickeln, das ist unser Antrieb“, so Lengenfeld. Wie dicht sie mit der Kita verwachsen ist, merkt man im Gespräch mit Lengenfeld schnell. Sie erzählt von den Kindern, vom Tagesablauf, vom Birnbaum im Garten, den das Kita-Team gemeinsam mit den Kindern aberntet und die Früchte zu leckeren Süßspeisen verarbeitet. „Ein bisschen erinnert der Obstbaum mich an unsere Kita“, schmunzelt Lengenfeld. Auch diese

habe sich im Laufe der Jahre immer wieder verändert und sei dabei groß und größer geworden: Zu der Bärengruppe der ersten Stunde gesellte sich im Jahr 1999 in einem eigens errichteten Neubau eine zweite Gruppe, die Mäuse. Im September 2008 kamen die „Dinos“, eine Hortgruppe, hinzu. Vor vier Jahren wurde das Erdgeschoss des Gebäudes, eine einstige Pfarrvilla, umfangreich saniert. Hier finden sich nun unter anderem ein helles Kreativzimmer und ein Sportraum für die Kita. Inzwischen besuchen täglich 96 Kinder im Alter von zwei bis zehn Jahren die Einrichtung. Sowohl der Alltag im Kindergarten als auch im Hort ist geprägt durch feste Rituale wie Morgenkreis, gemeinsame Mahlzeiten oder Hausaufgabenbetreuung, die den jungen Menschen eine sichere Orientierung bieten. Zudem gibt es unterschiedliche Projekte, die die Kinder längere Zeit begleiten. Und natürlich gibt es auch jede Menge Zeit zum freien Spielen, dabei würden auch soziale Kompetenzen erlernt. „Uns ist wichtig, dass die Kinder begreifen, dass das Recht jedes einzelnen Kindes so weit geht, bis der Bereich eines anderen Kindes verletzt wird“, so Lengenfeld.

Besonders stolz ist Lengenfeld auch auf ihr Team, auf das sie sich immer verlassen könne, das sehr engagiert sei und im ständigen Austausch. „Einmal in der Woche setzen wir uns außerhalb der Öffnungszeiten zusammen, besprechen alles Organisatorische“, so Lengenfeld. „Schön finde ich, dass wir immer für neue Ideen offen sind. So wachsen wir immer weiter - wie unsere Kinder und der Birnbaum in unserem Garten.“

## Grete-Schickedanz-Heim: Ausflug in der Tiergarten

Im Grete-Schickedanz-Heim laufen die Umbauarbeiten auf Hochtouren. Die Bewohnerinnen und Bewohner profitierten derweil durch einen abwechslungsreichen Ausflug nach Nürnberg.



Im normalen Pflegeheimalltag kaum möglich: eine Eins-zu-eins-Betreuung auf Ausflügen.

**Z**ehn Rollstühle, elf Seniorinnen und Senioren, zwölf Pflegekräfte: An einem warmen Sommertag fuhr das Grete-Schickedanz-Heim

für einen Ausflug in den Nürnberger Tiergarten. „Dort waren viele unserer Bewohnerinnen und Bewohner schon lange nicht mehr“, erzählt Heimleiterin Viktoria Binder. „Das teils steile Gelände ist für die meisten von ihnen ohne Rollstuhl kaum machbar. Umso schöner, dass wir das Angebot allen unterbreiten konnten.“ Denn wegen der Generalsanierung des Grete-Schickedanz-Heims

ticken die Uhren dort derzeit etwas anders. „Aufgrund der Umbauarbeiten und der damit verbundenen vorübergehenden Verkleinerung haben wir bereits seit längerem keine neuen Bewohnerinnen und Bewohner mehr aufgenommen“, erläutert Binder. „Unser Team, das sehr gut funktioniert, haben wir aber nicht reduziert.“ Diesen Personalüberschuss auf Zeit nutzt das Pflegeheim jetzt eben auch für solche Ausflüge.

Unterdessen schreiten die Bauarbeiten weiter voran: Derzeit wird die rechte Hälfte des U-förmigen Gebäudes saniert. Voraussichtlich im Juni 2025 können die neuen Räumlichkeiten bezogen werden. Dann wird der zweite Teil des Gebäudes entkernt und renoviert.

## Erste Hilfe: Crashkurs für Jung und Alt

Anlässlich des Welttages der Ersten Hilfe und der Woche der Wiederbelebung, die im September stattfanden, frischte der Kreisverband kostenlos das Wissen der Fürtherinnen und Fürther in Reanimation auf.



Am Welttag der Ersten Hilfe war der Kreisverband in der Fußgängerzone: Zahlreiche Passanten nahmen sich die Zeit, ihr Erste-Hilfe-Wissen aufzufrischen.

**W**ie wichtig beherztes Zugreifen ist, zeigt sich beim plötzlichen Herztod - einer der häufigsten Todesursachen in Deutschland. An ihm sterben laut Statistik circa 200 Menschen pro Tag und die Dunkelziffer ist hoch. Bei einem Herz- und Kreislaufstillstand sinken die Überlebenschancen für Betroffene massiv, wenn nicht innerhalb kürzester Zeit Wiederbelebungsmaßnahmen ergriffen werden. Denn schon nach etwa drei Minuten ohne ausreichende Sauerstoffversorgung wird das Gehirn irreversibel geschädigt. In solchen Fällen ist es deshalb besonders wichtig, die Symptome schnell zu erkennen und umgehend zu handeln. Die Zahlen des Deutschen Reanimationsregisters zeigen jedoch,

dass nur in etwa der Hälfte der Fälle Umstehende mit der Wiederbelebung beginnen. „Viele Menschen haben einfach Angst, etwas falsch zu machen und zögern deshalb“, weiß Michael Bornschein, Erste-Hilfe-Ausbilder beim Fürther BRK. „Dabei ist der einzige Fehler, den man machen kann, nichts zu tun.“

Um Ersthelfenden die Angst zu nehmen, veranstaltete der BRK-Kreisverband im September zwei kostenfreie Aktionen für die Bevölkerung in Stadt und Landkreis Fürth. Am 14. September, dem Welttag der Ersten Hilfe, bauten die Ausbilderinnen und Ausbilder in der Fußgängerzone einen Infostand auf. Hier konnten die Passanten an einer Puppe die richtigen Handgriffe der Reanimation und den Umgang mit einem Defibrillator (AED-Gerät) üben. Anlässlich der Aktionswoche der Wiederbelebung konnten am 25. September zudem alle Interessierten einen Crashkurs in Reanimation besuchen, der im Rotkreuzhaus in der Henri-Dunant-Straße stattfand. Auch hier konnten verschiedene Defibrillatoren ausprobiert und Fragen gestellt werden.

Vermittelt wurde zudem die einfache Leitformel für die Reanimation: „Prüfen. Rufen. Drücken.“ Beim „Prüfen“ wird die

Person angesprochen und die Atmung überprüft. Keine Reaktion? Keine oder keine normale Atmung? Dann gilt es den Notruf unter der Telefonnummer 112 zu „rufen“. Ist die Hilfe alarmiert, sollte umgehend mit dem „Drücken“, der Herzdruckmassage begonnen werden. Fest und schnell fünf bis sechs Zentimeter tief in der Mitte des Brustkorbs 100- bis 120-mal pro Minute drücken. Nicht aufhören, bis Hilfe eintrifft. Die Formel können auch schon Kinder umsetzen. Deshalb setzt sich das Fürther BRK dafür ein, dass bereits Schülerinnen und Schüler mit den wichtigsten Maßnahmen vertraut gemacht werden. „Wir erleben häufig, dass die Kinder bei der Ersten Hilfe weniger Berührungängste haben als Erwachsene“, so Bornschein. „Oft ist der letzte Erste-Hilfe-Kurs eben auch so alt wie der Führerschein.“ Deshalb bietet das BRK Fürth neben den Erste-Hilfe-Kursen für Führerschein und berufliche Ersthelfende auch Auffrischkurse sowie spezielle Kompaktkurse etwa für werdende Eltern.

Infos zum Kursangebot des BRK Fürth gibt es telefonisch unter **Tel0911 7798131** oder online unter [www.brk-fuerth.de](http://www.brk-fuerth.de)



# Mit Fahrrad und Blaulicht: Sanitätsdienst auf der Kärwa

**Auch in diesem Jahr waren die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Fürther BRK für den Sanitätsdienst auf der Michaelis-Kirchweih im Einsatz.**



Waren am Eröffnungstag der Michaelis-Kärwa mit dem Fahrrad einsatzbereit: Eva Krämer und Anika Kaiser.

Ist die Budenstadt voll, ist mit dem Fahrrad freilich kein Durchkommen. Dennoch setzten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des BRK Fürth nach einem erfolgreichen Testdurchlauf im vergangenen Jahr heuer auch auf Fahrradstreifen. „Im Notfall

Ihren festen Stützpunkt haben die Fahrradstreifen an der Sicherheitswache in der Alexanderstraße. Von hier aus werden die Einsätze koordiniert. Dort steht das mobile Büro der Einsatzleitung und es gibt ein Sa-

sind wir so einfach schneller am Unfallort“, so Kreisbereitschaftsleiter Stefan Reißmann. „Werden wir zu einem Einsatz gerufen, fahren unsere Leute auf Nebenstraßen möglichst nah an den Einsatzort, stellen das Fahrrad ab und laufen den Rest zu Fuß.“ Die Erste-Hilfe-Ausrüstung tragen die Einsatzkräfte als Rucksack bei sich und haben so alles Nötige stets griffbereit.

nitätszelt mit mehreren Liegen. Neben dem Fahrrad als Transportmittel sind die Einsatzkräfte auch als Fußstreifen unterwegs. In Zweier-Teams durchkämmen sie das Festgelände und sind im Ernstfall schnell verfügbar. Meist gilt es kleinere Verletzungen zu versorgen, verstauchte Knöchel etwa oder Kreislaufprobleme. Nur selten muss ein Patient im Krankenhaus weiterbehandelt werden. „Dann leisten wir bis zum Eintreffen unserer Kolleginnen und Kollegen vom Rettungsdienst Erste Hilfe“, so Reißmann. Während der Öffnungszeiten der Michaelis-Kirchweih waren stets mindestens drei Sanitäterinnen und Sanitäter auf dem Festgelände. In den Abendstunden ab 17 Uhr und am Wochenende ganztags waren nicht weniger als acht ehrenamtliche Kräfte vor Ort. Für den Erntedankumzug am 6. Oktober wurden gar 140 Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler mobilisiert.

## Fit fürs Berufsleben: Ausbildung im BRK Fürth

**„Wir nehmen uns Zeit für unseren Nachwuchs“, ist beim BRK Fürth mehr als eine Floskel. Das spürten auch die Azubis zum/zur Notfallsanitäter:in im dritten Lehrjahr kurz vor der staatlichen Abschlussprüfung im Sommer. Ihre Praxisanleiter boten ihnen eine intensiviertere Examenvorbereitung an.**



Bestens vorbereitet: Die Azubis bei der zusätzlichen Examenvorbereitung.

Drei Tage lang paukten die Praxisanleiter gemeinsam mit den angehenden Notfallsanitäter:innen. An verschiedenen Fallbeispielen und in medizinischen Fachgesprächen wurden prüfungsrelevante Themen noch einmal geübt. Am ersten Tag lag der Schwerpunkt auf erste Einstiegsbeispiele. Tags darauf wurden diese durch ein abgestimmtes medizinisches Fachgespräch ergänzt. Am dritten Tag ging es dann ans Eingemachte: In einer authentischen Examenssituation konnten

die Teilnehmenden erste Prüfungsluft schnuppern. Auf die Beine gestellt wurde die intensive Prüfungsvorbereitung durch die beiden Praxisanleiter des Kreisverbandes Angelo Achatz und Christian Frembs. Bei den medizinischen Fachgesprächen und der theoretischen Vertiefung wurden diese durch Dr. Heckel unterstützt. Bei den Azubis kam das freiwillige Angebot gut an. Alle sieben Azubis nahmen teil, stellten ihre Fragen und arbeiteten aktiv mit. Das wurde bei der Abschlussprüfung prompt belohnt: Die Azubis des Kreisverbandes fielen hier mit besonders guten Ergebnissen auf. Die jungen Einsatzkräfte sehen nun einer krisensicheren Zukunft entgegen, sie sind mit ihrer Qualifikation auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt. Dass alle Azubis weiterhin für den Kreisverband tätig sein werden, spricht für das positive Arbeitsklima und das Miteinander auf Augenhöhe.

Das BRK Fürth bildet auch in weiteren sozialen und kaufmännischen Bereichen aus und bietet mit dem Bundesfreiwilligendienst (BFD) zudem die Möglichkeit, sich beruflich zu orientieren und weiterzuentwickeln. Im Herbst 2024 starteten 20 Menschen eine Ausbildung in der Pflege, als Erzieher:in, Kaufleute, Notfallsanitäter:in oder erstmals in diesem Jahr als technische:r Rettungssanitäter:in. Hinzu kommen zehn Freiwilligendienstleistende in den Bereichen Fahrdienst, Hausnotruf und Rettungsdienst. Nachdem diese ihr direktes Arbeitsumfeld kennenlernen durften, werden sie am „Starttag Ausbildung“, der Mitte Oktober in der Fürther Stadthalle stattfinden wird, offiziell im Roten Kreuz willkommen geheißen. Wie in jedem Jahr treffen dort die Azubis und Freiwilligendienstleistende aller bayerischen BRK-Kreisverbände in einem spannenden, abwechslungsreichen Event aufeinander, lernen die Rotkreuzbewegung in all ihren Facetten kennen und können sich vernetzen.

## Den BRK-Hausnotruf gibt es jetzt auch als Smartwatch

Die BRK-Notrufuhr ist deutschlandweit ein treuer Begleiter. Getragen als modernes Armband, vereint sie neuste Kommunikationstechnik und sofortige professionelle Notfallbearbeitung - per Knopfdruck, 24 Stunden, 365 Tagen im Jahr.



Kann Zuhause genau wie unterwegs genutzt werden: die BRK-Notrufuhr.

Nachdem das Team des Hausnotrufs sie auf Herz und Nieren geprüft hat, ist nun auch die BRK-Notrufuhr im Programm des Kreisverbandes. Optisch gleicht die Uhr einer Smartwatch - kann aber im Notfall mehr. Ein Tastendruck reicht, dann steht die Verbindung zur BRK-Hausnotrufzentrale. Hilfebedürftige können nun ihr akutes Problem schildern – die Hausnotrufzentrale kümmert sich um den Rest. Bei Bedarf

kann sie sogar per GPS den aktuellen Standort lokalisieren. Je nach Notlage verständigt die Zentrale den Rettungsdienst oder eine vorher angegebene Kontaktperson. Die Notrufuhr eignet sich insbesondere für rüstige Seniorinnen und Senioren, Menschen mit chronischen oder seelischen Erkrankungen sowie leichter Demenz oder Alzheimer, aber auch während einer Risikoschwangerschaft. **Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch unter 0911-7798137**

## Blaulichttag lockte zahlreiche Familien

Im BRK-Katastrophenschutzzentrum ließen sich im August Feuerwehr, Polizei und die fünf ehrenamtlichen Gemeinschaften des Fürther Kreisverbandes über die Schulter blicken.



Besonders die jüngsten Gäste probierte die Gerätschaften der Blaulichtorganisationen tatkräftig aus.



Bei den Übungen führten die Einsatzkräfte vor, wie konzentriert sie im Ernstfall arbeiten. Foto: Michael Scheumann

Zahlreiche Gäste erkundeten die Blaulichtfahrzeuge von innen und außen, frischten ihr Wissen in Erster Hilfe auf und informierten sich über die Arbeit der unterschiedlichen Einsatzorganisationen. Wie gut diese in Stadt und Landkreis zusammenarbeiten, zeigte sich auch am Blaulichttag. Neben dem Roten Kreuz waren sowohl die Feuerwehr Vach, die Feuerwehr Fürth Sack sowie Bundespolizei und Verkehrspolizei mit von der Partie. Das Fürther BRK zeigte sein brei-

tes Einsatzspektrum: Jugendrotkreuz, Bergwacht, Wasserwacht, Wohlfahrts- und Sozialarbeit, die ehrenamtlichen Ausbilderinnen und -ausbilder in Erster Hilfe, die Bereitschaftsjugend Stadeln, die Bereitschaft Unterfarnbach, Rettungshundestaffel, Motorradstaffel, sowie die Fachdienste CBRNE, Information und Kommunikation, Technik und Sicherheit gewährten umfassende Einblicke. Ob Probesitzen auf den Motorrädern von Verkehrspolizei und BRK-Motorradstaffel, löschen mit der

Feuerwehr, Erste-Hilfe-Infos, Rettungswagen basteln, Kinderschminken mit dem RUD-Team des JRK – das sonst für Übungen täuschend echte Wunden schminkt – oder den Rettungshunden bei der Arbeit zusehen: In dem abwechslungsreichen Programm war für Groß und Klein einiges geboten. Ein besonderes Highlight waren die Show-Übungen der Einsatzorganisationen, bei denen die interessierten Gäste eine Rettungsaktion einmal hautnah miterleben konnten.

### Impressum

Herausgeber:  
Bayerisches Rotes Kreuz  
Kreisverband Fürth  
Henri-Dunant-Str. 11  
90762 Fürth  
Tel. 0911 77981-0

Verantwortlich für den Inhalt:  
Thomas Leipold,  
Kreisgeschäftsführer

Redaktion:  
Jana Leipold  
einblick@brkfuerth.de

Auflage: 13000  
Erscheinung: viermal jährlich  
Druck: Nova Druck Goppert GmbH  
Andernacher Straße 20  
90411 Nürnberg

Spendenkonto:  
Sparkasse Fürth

IBAN: DE58 7625 0000 0000 0020 06  
BIC: BYLADEMISFU